

Protokoll:

Zu diesem Punkt begrüßt Herr Beigeordneter Flöck die Herren Hajak und Czielinski. Die in der Sitzung des Fachbereichsausschusses IV sowie des Arbeitskreises Nahverkehrsplan gestellten Fragen sollen im Rahmen der vorliegenden Unterrichtungsvorlage beantwortet werden. Rm Lipinski-Naumann bemängelt, dass der Vortrag sehr umfangreich ausfalle. Den Ausschussmitgliedern müsse ausreichend Gelegenheit gegeben werden, sich auf die Thematik vorzubereiten. Herr Hajak verspricht den Fraktionen einen Link zuzuschicken, um die Präsentation auch nachträglich noch einsehen zu können.

Auf Nachfrage von Rm Schumann-Dreyer, aus welchem Grund ab 20.30 Uhr die Andienung des Stadtteils Goldgrube mit dem ÖPNV erschwert werde, erklärt Herr Hajak, dass ein Bus von der Goldgrube hin zum Hauptbahnhof über das Löhr-Center fahre. Außerdem verweist er auf das Angebot eines Nachtbusses. Herr Dörr ergänzt, dass sowohl die Beatusstraße als auch die Johannes-Junglas-Straße auch in den Abendstunden angedient werden. Herr Hajak informiert auf Nachfrage von AM Coßmann über die Andienungsmöglichkeiten bzw. die Linienführung für die jeweiligen Stadtteile. AM Coßmann schlägt vor, für die Linie 9/19 einen Ringverkehr für die Niederberger Höhe einzurichten, um auch das neue Einkaufszentrum anzubinden. Herr Hajak verweist auf die Linie 29 / Arenberg – Niederberger Höhe. Rm Lipinski-Naumann verweist auf das zu erwartende erhöhte Verkehrsaufkommen im Falle der Ausweisung des neuen Wohngebietes im Bereich der Fritsch-Kaserne. Sie hält es für sinnvoll, das neue Wohngebiet im Bereich der Fritsch-Kaserne bei der Aktualisierung des Nahverkehrsplanes zu berücksichtigen. Herr Hajak erklärt, dass eine Einbindung des neuen Baugebietes in den Linienplan unproblematisch sei. Eine Anbindung des neuen Wohngebietes habe eine 3 Minuten längere Fahrzeit zur Folge. Herr Beigeordneter Flöck bemerkt, dass mit einer Realisierung der Wohnbebauung vor 2020 nicht gerechnet werden könne. Da die Fahrpläne Jahr für Jahr aktualisiert werden, könne das neu entstehende Wohngebiet auch zu einem späteren Zeitpunkt mit in den Linienplan eingebunden werden. Rm Schumann-Dreyer hält es für wichtig, dass das Industriegebiet an der A 61 schon in den frühen Morgenstunden angedient wird, da zahlreiche Mitarbeiter/-innen von Amazon die entsprechende Busverbindung nutzen würden. Herr Hajak erklärt, dass ein entsprechender Bus zwischen 5.20 Uhr bis 5.40 Uhr vom Hauptbahnhof aus starten könne. Der Behindertenbeauftragte der Stadt Koblenz, Herr Seuling, hält es für wichtig, dass bei einpendelnden Buslinien auch die Nutzung barrierefreier Busse vorgegeben wird. Herr Hajak erklärt, dass ab dem Jahr 2022 kein Hochflurbus mehr in Koblenz verkehren soll. AM Coßmann schlägt vor, die Linie 4/14 nicht bis zum Bahnhof zu leiten, sondern als Schnellstrecke bis zum Oberwerth zu leiten. Er hält es für sinnvoll, den Pendlern, die ihr Fahrzeug im Bereich Oberwerth abstellen, ein Kombiticket (Parken und Busfahrchein in die Stadt) anzubieten. Herr Beigeordneter Flöck gibt zu bedenken, dass im Bereich des Stadion Oberwerth kein entsprechender Pendlerparkplatz nutzbar sei. AM Coßmann verweist auf ein vergleichbares Konzept der Stadt Würzburg. Rm Dott hält eine Andienung der IGS Pollenfeld über die Stadtteile Lützel, Wallersheim und Kesselheim für notwendig. Zahlreiche Schüler der IGS Pollenfeld müssten bis zu zweimal umsteigen. Rm Lipinski-Naumann hält es für sinnvoll, die Seilbahn im Ortsteil Ehrenbreitstein direkt mit einem Bus anzudienen. Außerdem müssten die Busse durchgängig mit WLAN-Anschlüssen versehen werden. Sie bittet außerdem um eine Aufstellung, wie viele Haltestellen im Stadtgebiet vorhanden sind. Auf Nachfrage von Rm Lipinski-Naumann, ob auch in Zukunft das Flugfeld Karthause in ausreichendem Maße angedient wird, erklärt Herr Hajak, dass die Linie 2/12 wie bisher verkehren wird. Mit einer Verbesserung der Fahrzeiten könne gerechnet werden. Der Behindertenbeauftragte der Stadt Koblenz, Herr Seuling, bittet, die entsprechenden Unterlagen für die Sitzung des

Fachbereichsausschusses IV am 19.06.2018 den Ausschussmitgliedern möglichst frühzeitig zuzusenden. Herr Beigeordneter Flöck erklärt, dass die Anmerkungen aus der vergangenen sowie dieser Sitzung gesammelt und geprüft werden.

Der Fachbereichsausschuss IV wird in seiner Sitzung am 19.06.2018 eine Unterrichtung beraten. Nach den Sommerferien werden der HuFA sowie der Stadtrat die Vorlage erneut beraten.

Der Fachbereichsausschuss IV nimmt die Unterrichtung zur Kenntnis.